

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 22. Dezember 1952

Blatt 2229

## Weihnachtsständchen für den Bürgermeister =====

22. Dezember (RK) Heute früh brachte der "Kinderchor der Stadt Wien" Bürgermeister Jonas im Roten Salon des Wiener Rathauses ein Weihnachtsständchen.

## Straßenbahnfahrpreis zu Weihnachten und Neujahr =====

22. Dezember (RK) Donnerstag, den 25. Dezember (Christtag), Freitag, den 26. Dezember (Stephanitag), Donnerstag, den 1. Jänner (Neujahr), und Dienstag, den 6. Jänner (Heilige Drei Könige), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmestarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf", sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind Mittwoch, den 24. Dezember, von 6.30 bis 14 Uhr, Mittwoch, den 31. Dezember, ganztägig und Donnerstag, den 1. Jänner, von 8 bis 14 Uhr geöffnet; hingegen bleiben sie Donnerstag, den 25., Freitag, den 26. Dezember, und Dienstag, den 6. Jänner, geschlossen.

Die Kartenausgabekasse Wien 6., Rahlgasse 3, ist Mittwoch, den 24. Dezember, von 8 bis 12 Uhr und Mittwoch, den 31. Dezember, von 8 bis 14 Uhr geöffnet, Donnerstag, den 25., Freitag, den 26. Dezember, Donnerstag, den 1. Jänner, und Dienstag, den 6. Jänner, geschlossen.



Dreihundert Preise an die "Fenstergärtner"  
=====

22. Dezember (RK) Stadtrat Thaller überreichte gestern vor-  
mittag in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch und Vertretern des  
Stadtbauamtes im Gartenbau-Kino 300 Preise an die zweite Gruppe  
der Teilnehmer der Aktion "Wien im Blumenschmuck". Die Preisträ-  
ger erhielten ein von Bürgermeister Jonas eigenhändig unterzeich-  
netes Diplom, Geldpreise und schöne Zimmerpflanzen.

Stadtrat Thaller gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die  
Teilnehmerzahl des Wettbewerbes heuer um mehr als 50 Prozent ge-  
stiegen ist. Er bezeichnete dies als einen Beweis, daß die Ge-  
meindeverwaltung mit ihrem Bemühen, durch diese Aktion das Stadt-  
bild zu verschönern und die Liebe zur Pflanze zu vertiefen, den  
richtigen Weg gewählt hat. Besonders erfreulich war auch der An-  
klang, den dieser Wettbewerb in ganz Österreich und vielfach auch  
im Ausland gefunden hat. Anfragen über Organisation, Preiserstel-  
lung, Propaganda und ähnliches aus vielen österreichischen Städten,  
wie Graz, Linz, Leoben waren das Echo. Aber auch weit über die  
Grenzen unseres Landes hinaus hat man sich in diesem Jahr für  
"Wien im Blumenschmuck" lebhaft interessiert. Stadtrat Thaller  
sprach den Funktionären der österreichischen Gartenbaugesellschaft  
die auch heuer den Wettbewerb organisierte, sowie auch an die  
Preisträgern, die dem Ruf der Stadtverwaltung Folge geleistet ha-  
ben, seinen Dank aus.

Vor der Preisverteilung hielt Dipl. Ing. Ihm einen Vortrag,  
in dem er den Blumenfreunden praktische Anregungen für ihre Ar-  
beit gab. Er zeigte auch die schönsten der heuer prämierten Fen-  
ster und Balkone in Farblichbildern. Der Leiter des Stadtgarten-  
amtes Ing. Auer berichtete über den Verlauf der Aktion "Wien im  
Blumenschmuck 1952". Das Streichquartett des Konservatoriums der  
Stadt Wien brachte das Veilchen-Quartett von Wolfgang Amadeus  
Mozart zu Gehör.



Modebibliothek und -museum zu den Feiertagen gesperrt  
=====

22. Dezember (RK) Die Modebibliothek und das Modemuseum in der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf bleiben bis einschließlich 6. Jänner 1953 gesperrt.

Max Hayek zum Gedenken  
=====

22. Dezember (RK) Am 24. Dezember hätte der Schriftsteller Max Hayek das 70. Lebensjahr erreicht.

In Birnbaum bei Lundenburg geboren, kam er schon sehr früh nach Wien und lebte hier als freier Schriftsteller. Er betätigte sich als Übersetzer und Herausgeber Prentice Mulfords und trug durch seine Nachdichtungen des Amerikaners Walt Whitman viel zu dessen Verbreitung bei. Besser bekannt wurde er durch die Parabelsammlung "Safed der Weise", durch Essays, Gedichte, Gedanken-splitter und Feuilletons, die in vielen österreichischen und deutschen Zeitungen erschienen. Max Hayek mußte Österreich 1938 verlassen; nach 1945 wurde sein Name nirgends genannt, sodaß sein Ableben anzunehmen ist.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

22. Dezember (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 21. November von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 24. Dezember, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.



100. Geburtstag von Bürgermeister Josef Strobach  
 =====

22. Dezember (RK) Auf den 24. Dezember fällt der 100. Geburtstag des ersten christlichsozialen Bürgermeisters von Wien, Josef Strobach.

Zu Wernstadt in Nordböhmen geboren, kam er auf der Wanderschaft nach Wien, wo er sich als Geschäftsmann niederließ und sich der politischen Bewegung Luegers anschloß. Er wurde 1893 in den Gemeinderat, ein Jahr später in den Stadtrat und als Platzhalter Luegers über dessen persönliche Intervention am 6. Mai 1896 zum Bürgermeister gewählt. Während seiner Amtsperiode bewies Strobach ökonomische Voraussicht und Energie. Nach einem neuerlichen Wahlsieg seiner Partei trat er 1897 zugunsten Luegers zurück und übernahm die Stelle des ~~ersten~~ Vizebürgermeisters. Als solcher wurde er dreimal wiedergewählt. Josef Strobach, der noch andere öffentliche Funktionen ausübte, starb am 11. Mai 1905 und wurde auf dem Zentralfriedhof in einem Ehrengrab bestattet.

Rinderhauptmarkt vom 22. Dezember  
 =====

22. Dezember (RK) 53 Ochsen, 67 Stiere, 297 Kühe, 42 Kalbinnen, Summe 459. Verkauft wurde alles.

Bei lebhaftem Marktverkehr trat eine Preissteigerung von 30 bis 40 Groschen ein.

Richard Krafft-Ebing zum Gedenken  
 =====

22. Dezember (RK) Auf den 22. Dezember fällt der 50. Todestag eines Bahnbrechers der modernen Psychiatrie, Professor Dr. Richard Frèiherr von Krafft-Ebing.

Am 14. August 1840 in Mannheim geboren, studierte er in Heidelberg und Zürich Medizin, vervollständigte seine Ausbildung in Wien, Prag und Berlin und wurde zunächst Assistenzarzt an der Irrenanstalt in Illenau. Dann ließ er sich in Baden nieder, um die Nervenheilkunde praktisch auszuüben. Nach dem Deutsch-Franzö-



sischen Krieg, den er als Feldarzt und ärztlicher Betreuer einer Abteilung für typhuskränke Soldaten auf der Festung Rastatt mitmachte, übernahm er die elektrotherapeutische Station in Baden-Baden und wurde anschließend als Professor nach Straßburg verpflichtet. 1873 folgte er einer Berufung an die neuerrichtete Irrenanstalt Feldhof bei Graz, im nächsten Jahr eröffnete er die Grazer Klinik, 1886 wurde sein Lehrauftrag auf Psychiatrie und Neurologie erweitert. Schon während seiner Tätigkeit in Feldhof und Graz erwarb sich Krafft-Ebing den Ruf einer internationalen Autorität. Da der Zustrom der auswärtigen Patienten ihre Unterbringung in einem eigenen Heim erforderte, entstand das musterhafte Sanatorium Mariagrün. 1889 wurde Krafft-Ebing nach dem Tode Leydesdorfs zum Vorstand der I. Psychiatrischen Klinik an der Irrenanstalt in Wien ernannt und wirkte neben Meynert, der die II. Klinik innehatte. Das gemeinsame Schaffen dieses Zweigestirns brachte der neuen Wissenschaft einen raschen Aufschwung und lenkte die Aufmerksamkeit der Fachwelt auf Wien. Als Meynert 1892 starb, wurde Krafft-Ebing sein Nachfolger und Wagner-Jauregg übernahm die I. Psychiatrische Klinik. Anlässlich seines 30jährigen Professorenjubiläums legte Krafft-Ebing sein Amt nieder und starb ein halbes Jahr darauf in Graz. Krafft-Ebing hat fast auf allen Gebieten der Psychiatrie und Neurologie seinen Einfluß geltend gemacht. Seine bedeutendsten wissenschaftlichen Arbeiten liegen vor allem auf dem Feld der forensischen Psychiatrie. Die Begriffe "Zwangsvorstellung" und "Dämmerzustand" gehen auf ihn zurück. Von seinen grundlegenden Werken verdienen besondere Erwähnung das "Lehrbuch der Psychiatrie", das lange Zeit für den Fachmann wie für den praktischen Arzt als klassisch galt und später durch die "Arbeiten aus dem Gesamtgebiet der Psychiatrie und Neurologie" ergänzt wurde, ferner das "Lehrbuch der gerichtlichen Psychopathologie" und die "Psychopathia sexualis", die über 15 Auflagen erlebte und in mehreren Sprachen übersetzt wurde. Krafft-Ebing, der Vorstand des Vereins für Psychiatrie und forensische Psychologie sowie Mitherausgeber des Psychiatrischen Zentralblattes war, hat auch eine rege Wirksamkeit zur Förderung sozialer Einrichtungen und zur Reform der Irrengesetzgebung entfaltet.



### 150 Weihnachtsfeiern in städtischen Kindergärten

=====

22. Dezember (RK) Wie alljährlich in der Weihnachtswoche fanden auch heuer in sämtlichen städtischen Kindergärten Weihnachtsfeiern statt. Heute nachmittag wurden in 150 städtischen Kindergärten und Horten die Weihnachtsbäume angezündet. Die Kindergärtnerinnen, unterstützt von den Elternvereinen, hatten in den letzten Wochen viele freie Stunden dazu benützt, um für die Kinder schöne Spielzeuge, Tisch- und Christbaumschmuck herzustellen. Berge von kleinen, reizenden Geschenken sind so entstanden. Nicht auf die Kostbarkeit der Geschenke wurde Wert gelegt, sondern vielmehr auf das, was den Kleinen am meisten Freude bereitet. Aber auch die Kinder selbst spielten Weihnachtsmann. Sie beschenkten sich untereinander und so manche Mutter war überrascht, als sie aus der Hand ihres Lieblinges ein Geschenk erhielt, das nur für sie gebastelt wurde. Unter den Weihnachtsbäumen der städtischen Kindergärten, -horten, -krippen und Krabbelstuben in Wien versammelten sich heute nachmittag 14.000 Kinder.

So wie in vergangenen Jahren hat eine Kindergruppe wieder den Verkehrsposten auf der Hietzinger Brücke besucht, um ihm für seine täglich bewiesene Hilfsbereitschaft beim Überqueren der Kreuzung zu danken. Auch Onkel Wachmann wurden Geschenke überreicht.

### Neue Verkaufszeiten beim Kleinhandel

=====

22. Dezember (RK) Nach der im Wiener Landesgesetzblatt Nr. 26 vom 23. Dezember 1952 kundgemachten Wiener Ladenschlußanordnung 1952 ist ab 24. Dezember 1952 beim Kleinhandel mit Lebensmitteln und beim Kleinverschleiß der Lebensmittelerzeugungsgewerbe ein Offenhalten der Laden in der Zeit von 7 bis 18.30 Uhr und beim übrigen Kleinhandel in der Zeit von 8 bis 18 Uhr zulässig. Die Milchsondergeschäfte können um 5.30 Uhr geöffnet werden. Am 24. und 31. Dezember sind alle Laden mit Ausnahme der Süßwarensondergeschäfte (19 Uhr) und des Naturblumenhandels (19 Uhr) ab 17 Uhr geschlossen zu halten.

In den Bezirken 22 bis 26 ist am 31. Dezember der Verkauf bis 19 Uhr gestattet.



Städtische Bestattung in die Wiener Stadtwerke einbezogen  
=====

22. Dezember (RK) Die drei großen Versorgungsunternehmungen der Gemeinde Wien - Elektrizitätswerke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe - sind bekanntlich in den Wiener Stadtwerken zusammengefaßt. Diese Ende 1948 durchgeführte Zusammenlegung hat sich wegen der damit verbundenen Verwaltungsvereinfachung gut bewährt. Seither wurde das Bestattungswesen in Wien kommunalisiert. Die Städtische Bestattung kann nunmehr als Monopolbetrieb in eine Reihe mit den drei genannten Versorgungsbetrieben gestellt werden.

Der Wiener Gemeinderat hat Montag voriger Woche diese Zusammenlegung beschlossen. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, hat heute in der Direktion der Städtischen Bestattung in Anwesenheit der unter Führung von Direktor Dipl.Ing. Pröbsting versammelten Beamten die Eingliederung offiziell vorgenommen. Generaldirektor Frankowski und der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Landtagsabgeordneter Pölzer, unterstrichen in ihren Ansprachen die besondere Bedeutung dieser organisatorischen Maßnahme.

Die letzte Dachgleiche in diesem Jahr  
=====

22. Dezember (RK) Noch vor Abschluß des Jahres 1952, in dem auf dem Gebiete des Bauwesens der Wiener Stadtverwaltung alle Leistungsrekorde der letzten Jahrzehnte überholt werden konnten, wurde auf einer der städtischen Großbaustellen heute nachmittag die Dachgleiche erreicht. Es handelt sich um den Komplex in Grinzing, der auf einem 18.250 Quadratmeter großen Baugrund von der Grinzing Allee, der Huschkagasse, dem Promenadeweg und der Bundesanstalt für Bienenkunde begrenzt wird. Noch vor einem halben Jahr befand sich auf diesem Platz eine zum größten Teil un gepflegte und verwilderte Parkanlage, die eine unbewohnte Villa einschloß. Heute ist hier eine Wohnhausanlage mit 20 Stiegenhäusern im Entstehen, in der 216 Wohnungen aller Typen den Wohnungsbedürftigen zur Verfügung stehen werden. Jede der Wohnungen, von der Einzelraumwohnung bis zur größten Wohnungstypen, wird mit Vorraum, Closett und Baderaum ausgestattet sein. Diese Anlage wird



auch 32 Wohnungen für alte Leute, bestehend aus Vorraum, Closett, Vorratskammer, Küche und Zimmer enthalten. Die Architekten Rudolf Eisler und C.W. Schmidt haben ein Projekt entworfen, in dem die architektonischen Gesichtspunkte dieses Baugeländes besonders berücksichtigt wurden. Auch der vorhandene Baubestand blieb fast zur Gänze erhalten.

Der heutigen Dachgleichenfeier der Angestellten und Arbeiter der Firma Hofman & Maculan wohnte als Vertreter der Stadtverwaltung Stadtrat Thaller, Bezirksvorsteher Schwendner und Vertreter des Stadtbauamtes bei.

Bezirksvorsteher Schwendner würdigte vor allem, daß in dieser neuen Wohnhausanlage auch alte Leute, die von der Gemeinde Wien befürsorgt werden, nach arbeitsreichem Leben ein schönes Heim finden werden.

Stadtrat Thaller verwies auf einige bautechnische Neuerungen, die auf der Baustelle in Grinzing angewendet werden. Er beschäftigte sich sodann mit den Bemühungen der Stadt Wien auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe. Er sagte, daß die Bautätigkeit nicht nur auf die Behebung der Wohnungsnot sondern auch auf die Erreichung der Vollbeschäftigung hinziele. Auch auf dieser Baustelle wird in den Wintermonaten weitergearbeitet werden können. Im Winter-Bauprogramm der Gemeinde Wien ist für die Beschäftigung von 13.500 Bauarbeitern gesorgt, das sind um 1.500 Bauarbeiter mehr als im vorigen Winter. Er betonte, daß die Stadtverwaltung die mit der Winterarbeit verbundenen erhöhten Baukosten deshalb gerne in Kauf nimmt. Er dankte allen an dieser Baustelle beschäftigten Arbeitern und Angestellten für die geleistete Arbeit und wünschte ihnen angenehme Feiertage und ein frohes neues Jahr. Seinen Glückwünschen schlossen sich noch die Vertreter der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter sowie der Obmann des Betriebsrates der Firma Hofman & Maculan an.